

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



mittwoch, 29. september 1971

blatt 2733

die neuerungen der wahlrechtsreform 1971

1 wien, 29.9. (rk) ueber die neuerungen, die sich aus der wahlrechtsreform 1971 ergeben, sprach stadtrat dkfm. alfred h i n t s c h i g - er ist kreiswahlleiter von wien und verbandswahlleiter von wien, niederoesterreich und burgenland - mit einem vertreter der ''rathaus-korrespondenz'':

wahrend die zahl der abgeordneten zum nationalrat bis zum inkrafttreten der nationalrats-wahlordnung 1971 (nwo 1971) am 1. jaenner 1971 165 betrug, ist sie nunmehr mit 183 festgelegt.

bis zum 1. jaenner 1971 war das bundesgebiet in 25 wahlkreise eingeteilt, wobei auf niederoesterreich und steiermark je vier, auf oberoesterreich fuenf, auf wien sieben und auf jedes der uebrigen bundeslaender ein wahlkreis entfielen. niederoesterreich und wien bildeten jeweils einen, oberoesterreich, salzburg, tirol und vorarlberg einen weiteren und steiermark, kaernten und burgenland den vierten wahlkreisverband. nach der nwo 1971 ist jedes bundesland fuer sich ein eigener wahlkreis, wobei

./.

burgenland, niederösterreich und wien den wahlkreisverband noem. 1, die uebrigen bundeslaender den wahlkreisverband noem. 2 bilden.

es gibt somit nur mehr neuen wahlkreise und zwei wahlkreisverbaende.

auf diese wahlkreise verteilt sich die anzahl der abgeordneten wie folgt:

1	burgenland	7
2	kaernten	13
3	niederösterreich	36
4	oberösterreich	29
5	salzburg	9
6	steiermark	29
7	tirol	12
8	vorarlberg	6
9	wien	42

183

das erste ermittlungsverfahren im wahlkreis wurde bis 1. jaenner 1971 nach dem hagenbach-bischoff'schen system durchgefuehrt. danach wird die wahlzahl in jedem wahlkreis so errechnet, dass die summe der gueltigen stimmen durch die um 1 vermehrte anzahl der mandate dividiert wird. nach dem hare'schen system, das die wahlrechtsreform eingefuehrt hat, wird die summe der gueltigen stimmen bloss durch die anzahl der mandate geteilt. das zweite ermittlungsverfahren erfolgt in den beiden wahlkreisverbaenden unveraendert nach dem d'hondtschen verfahren.

die angefuehrten massnahmen bewirken in ihrer gesamtheit eine verbesserung des verhaeltniswahlrechtes. bei den frueheren wahlordnungen waren die wahlzahlen in den wahlkreisen sehr unterschiedlich, was zu einer bevorzugung einzelner und zur benachteiligung anderer wahlkreise fuehrte, da der erfolgswert (das 'gewicht' der stimmen) in den bevorzugten wahlkreisen wesentlich groesser als

./.

in den benachteiligten war. so genuegten z.b. bei der nationalratswahl 1970 im wahlkreis 2, wien innen-west (6., 7., 8. bezirk) schon 17.620 stimmen zur erlangung eines grundmandates, waehrend im wahlkreis 4, wien-nordost (2., 20., 21., 22. bezirk) hiefuer 30.274 stimmen erforderlich waren. die wahlzahlen verhielten sich in diesem fall so wie 1 : 1,72. waere die nationalratswahl 1970 schon nach den bestimmungen der wahlrechtsreform durchgefuehrt worden, dann haetten die kleinste und die groesste wahlzahl im bundesgebiet 23.640 (kaernten) und 26.405 (wien) gelautet, was ein verhaeltnis von 1 : 1,12 ergibt, d. h., der erfolgswert der waehlerstimmen waere in ganz oesterreich ungefaehr gleich gross gewesen.

die fruehere nationalratswahlordnung sah die moeglichkeit des reihens und streichens vor. auf der rueckseite des amtlichen stimmzettels waren die namen der wahlwerber vorgedruckt, die der waehler streichen oder durch beisetzen einer reihungsziffer bewerten konnte. nach der neuen nationalratswahlordnung ist die rueckseite des stimmzettels leer, doch befindet sich auf der vorderseite neben der gedruckten parteibezeichnung ein leerer raum, in dem der waehler den namen `e i n e s` bewerbers der von ihm gewaehlten parti eintragen kann. fuer jede eintragung wird dem bewerber ein wahlpunkt gutgeschrieben. die mandate werden an die bewerber nach der anzahl der erzielten wahlpunkte vergeben, sofern sie die wahlzahl erreicht. fuer bewerber, deren punktezahl unter der wahlzahl liegt, bleibt die reihenfolge des eingebrachten wahlvorschlages bindend.

is-budget 1972: mindestens 7,4 millionen s
vorstands- und kuratoriumssitzung im rathaus
forschungsvorhaben fuer alte menschen und jugendarbeit

2 wien, 29.9. (rk) unter vorsitz von buergermeister felix
s l a v i k tagten dienstag im wiener rathaus der vorstand und
das kuratorium des institutes fuer stadtforschung. einstimmig
genehmigt wurde der voranschlag fuer 1972, der einnahmen und aus-
gaben von je 7,4 millionen s vorsieht. damit ist neben den
forschungsarbeiten, die vom mitarbeiterstab des institutes fuer
stadtforschung direkt durchgefuehrt werden, die vergabe von
forschungsauftraegen im ausmass von 2,9 millionen s vorgesehen.
fuer eine spaetere erweiterung des forschungsrahmens um weitere
7 millionen s wird vorsorge getroffen.

erstmalig lag ein jahresabschluss des zu jahresbeginn 1970
gegruendeten institutes fuer stadtforschung vor. die zugehoerige
bilanz und erfolgsrechnung sowie die pruefergebnisse des
kontrollamtes und der rechnungspruefer wurden vom vorstand und
kuratorium zur kenntnis genommen.

der vorstand genehmigte die vergabe von zwei wichtigen
forschungsvorhaben:

als bestandteile eines groesseren forschungsprogrammes des
oesterreichischen staedtebundes und des oesterreichisches komitees
fuer sozialarbeit sollen ''grundlagen fuer eine schaeztung des
bedarfes an heimen fuer alte menschen'' erarbeitet werden. der
anteil der ueber 60jaehrigen in oesterreich betraegt rund 20 pro-
zent und wird infolge der steigenden lebenserwartungen auch bei
guenstigster geburtenentwicklung ungefaehr in dieser hoehe
bleiben. sozialpolitische massnahmen fuer die bewaeltigung von
problemen dieser so zahlreichen bevoelkerungsgruppe beduerfen
einer entsprechenden grundlagenarbeit, die eine abschaetzung des
bedarfes an verschiedenen einrichtungen zur botreuung und pflege
alter menschen ermoeglichen soll. vor allem die staedte sollen
damit in die lage versetzt werden, den bedarf an pensionisten-
heimen, traditionellen altersheimen, alterspflegeheimen und
altersspitaelern zu ermitteln. fuer diese arbeit ist ein forschungs-

rahmen von 300.000 schilling vorgeschen, sie soll bis ende 1972 abgeschlossen werden.

grundlagen fuer die moderne sozialarbeit bei kindern und jugendlichen soll die untersuchung "struktur der kinder und jugendlichen in der wiener heimerziehung" liefern. dieses vorhaben - forschungsrahmen 240.000 schilling - ist ein gemeinsames projekt des institutes fuer heimerziehung und des institutes fuer stadtforschung, das gleichfalls bis ende 1972 abgeschlossen sein wird. auf grund dieser arbeiten wird es moeglich sein, einblicke in die wichtigsten ursachengruppen und sozialen zusammenhaenge zu erhalten, die zur notwendigkeit oeffentlicher fuersorgemaassnahmen bei kinder und jugendlichen fuehren. dabei ist vorgeschen, alle sozialen und individuellen merkmale ueber die regionale und soziale herkunft (familienverhaeltnisse, beruf der eltern usw.) sowie ueber die wohnverhaeltnisse zu erfassen. den "ueberstellungsgruenden" in der fuersorge soll die entwicklung des Kindes waehrend der heimpflege gegenuebergestellt werden.

weilers genehmigt der vorstand des institutes fuer stadtforschung einen rahmenbetrag von 100.000 s fuer die sammlung von "materialien zur kulturpolitik in wien", die bereits in zusammenarbeit mit dem kulturamt der stadt wien in angriff genommen wurde.

1008

verabschiedung von dr. neubauer am 5. oktober

3 wien, 29.9. (rk) die trauerfeierlichkeiten fuer den frueheren ersten praesidenten des wiener landtages, dr. j o h a n n n e u b a u e r, der vergangenen samstag im 87. lebensjahr verstorben ist, finden diensttag, den 5. oktober, um 13 uhr im krematorium des zentralfriedhofes statt.

1017

s p e r r f r i s t 1 6 u h r

hauptgleiche beim dianabad

4 wien, 29.9. (rk) der fuenfgeschossige umkleidetrakt des neuen dianabades ist im rohbau bis zum dach fertig, bei der 12 meter hohen schwimmhalle, die einen eigenen baukoerper darstellt, ist das dach geschlossen, so dass der innenausbau und die einrichtung der vier becken in angriff genommen werden koennen. diese baufortschritte bei dem in neuer form wiedererstehenden traditionsreichen erholungszentrum an der lilienbrunnngasse in wien-leopoldstadt wurde mittwoch durch die hauptgleichenfeier markiert, bei der hochbaustadtrat hubert p f o c h vor prominenten gaesten die gruesse der stadtverwaltung ueberbrachte.

der hochtrakt wird die eingangshalle mit den kassen, einem restaurant und geschaeften enthalten, ferner die umkleideraume fuer die schwimmhalle, die dampf- und saunabaeder und im obersten geschoss die kuranstalt mit elektro- und hydrotherapie. die sauna- und dampfbaeder bieten fuer 240 badegaeste platz und enthalten auch reinigungsbaeder. in der kuranstalt koennen gleichzeitig 100 personen behandelt werden.

schwimmhalle mit vier becken

die schwimmhalle, die 550 besucher fasst, wird ein wellenbecken 32 mal 10 meter mit sprunganlage, ein sportbecken 25 mal 15 meter, ein lehrschwimmbecken 12 mal 8 meter und ein kinderplantschbecken enthalten. eine geheizte sitzpyramide und waermebaenke werden fuer das wohlbehagen der hallenbadbesucher sorgen. die mosaikbilder des alten dianabades werden an den waenden der neuen schwimmhalle wiedererstehen. technisch bemerkenswert ist die ueber 43 meter freigespannte stahlbinder-dachkonstruktion der halle.

die waermeversorgung erfolgt ueber die stadtleitung aus dem fernwaermewerk spittelau, das 5 millionen kcal/h liefert. eine tiefgarage im ersten untergeschoss kann 60 pkw aufnehmen. ein eigener horizontalfilterbrunnen liefert 100 l/sec. nutzwasser.

mit dem bau des dianabades wurde im april 1969 begonnen, die fertigstellung ist fuer herbst 1973 vorgesehen. die baukosten

werden voraussichtlich 168 millionen schilling betragen. die planung liegt in haenden von prof. ing. f. friedrich gruenberg und prof. dipl.-ing. georg lipper t.

donauwellenwalzer erklang erstmals im dianabad das alte dianabad, das im krieg teilweise zerstoeert wurde, ist 1965 abgebrochen worden. nachdem die private dianabad ag an einer wiedererrichtung kein interesse gezeigt hatte, setzte sich die gemeinde wien fuer das projekt ein. der neubau steht an traditionsreicher staette: bereits 1804 wurde hier das leopoldstaedter bad als vorgaenger des dianabads eroeffnet. 1810 uebernahm die dianabad ag das bad und errichtete 1842 eine schwimmhalle, die im winter ein beliebter ball- und konzertsaal war. bei einem faschingsball des wiener maennergesangsvereines erklang hier am 14. februar 1867 zum ersten mal der donauwellenwalzer von johann strauss. 1913 musste die baufaellige schwimmhalle einem neubau mit hotel weichen, die dann 1945 durch bomben- und granattreffer schwere schaden erlitten haben. (forts)

1045

geehrte redaktion !

5 wir erinnern daran, dass morgen, donnerstag, eine besichtigung der interessantesten baustellen des donauhochwasserschutz-projektes gemeinsam mit bautenminister josef moser, buergermeister felix slavik und tiefbaustadtrat kurt hoeller stattfinden wird. es stehen unter anderem die baustellen des nussdorfer wehrs, des rechten donaukanalrueckstaudamms im bereich des hafens albern und des linken donausammelkanals auf dem besichtigungsprogramm. die besichtigung wird etwa drei stunden in anspruch nehmen. fuer die rundfahrt steht ein autobus zur verfuegung.

bitte merken sie vor:

zeit: donnerstag, 30. september, beginn der besichtigung
11.30 uhr beim schleusengebäude des nussdorfer wehrs.
autobusabfahrt 10.45 uhr vom friedrich schmidt-platz,
wohin der bus wieder zurueckgefuehrt wird.

ort: treffpunkt friedrich schmidt-platz (nathaus-rueckseite).

1055

verkehrsbaupark ostbahnunterfuehrung freigegeben

6 wien, 29.9. (rk) buergermeister felix s l a v i k hat mittwoch frueh in anwesenheit von verkehrsminister erwin f r u e h b a u e r die unterfuehrung der ostbahn im zuge der erzherzog karl-strasse fuer den verkehr freigegeben. an dem festakt, zu dem trotz stroemenden regens hunderte bewohner von stadlau gekommen waren, nahmen ueberdies die stadtraete kurt h e l l e r , ing fritz h o f m a n n und hubert p f o c h , bezirksvorsteher rudolf k o e p p l sowie zahlreiche abgeordnete zum nationalrat und gemeinderat teil.

bezirksvorsteher koeppel begruesste um 8.30 uhr die gaeste und wies darauf hin, dass mit der fertigstellung dieses verkehrsbauwerkes ein sehnlicher wunsch der bevoelkerung des 22. bezirkes erfuehlt worden sei. denn bereits vor dem ersten weltkrieg sei erwogen worden, die schienengleiche kreuzung erzherzog karl-strasse - ostbahn durch eine unterfuehrung zu beseitigen.

stadtrat heller wies auf die ausserordentlich grosse bedeutung des verkehrsbauwerkes fuer die gesamte entwicklung des 22. bezirkes hin. so werde nun durch den schnellstrassenartigen ausbau der erzherzog karl-strasse bei gleichzeitiger unterfuehrung der ostbahn eine wesentliche verbesserung der gesamten verkehrssituation erreicht. gleichzeitig damit konnte auch die attraktivitaet des oeffentlichen massenverkehrs spuerbar erhoehrt werden, da die strassenbahnlinie ''26'', die bisher bei der ostbahn endete, in richtung aspern verlaengert werden konnte. zudem wurde das verkehrsbauwerk so gestaltet, dass die stationen der autobuslinien ''16a'', ''18a'' und ''26a'' direkt bei den oberirdischen ausgaengen der strassenbahnhaltestelle situiert worden sind. zur bequemlichkeit der fahrgaeste fuehren von den unterirdischen bahnsteigen der strassenbahnhaltestelle neben stiegenanlagen auch aufwaerts-fahrende rolltreppe zu den autobushaltestellen, die zudem durch ein flugdach aus beton vor schlechtwetter geschuetzt seien. fuer spaeter einmal sie ausserdem die errichtung einer schnellbahnstation geplant.

heller gab zudem einen ueberblick ueber das verkehrsbauwerk selbst: die unterfuehrung ist 398 meter lang und weist zwei je

sieben meter breite richtungsfahrbahnen mit einer durchfahrtshöhe von 4,65 meter auf. die bahnsteige der in mittellage befindlichen strassenbahn sind je 4.50 meter breit. das gesamte bauwerk musste wegen des hohen grundwasserstandes in eine wasserdichte betonwanne gestellt werden, die 240 meter lang und 32 meter breit ist. die staerke der bodenplatte betraegt einen meter. die wanne steht 5.30 meter tief im grundwasser. der gesamte unterfahrungsbereich wurde mit einer schallschluckenden decke ausgestaltet, in der auch die anlagen der beleuchtung und der belueftung installiert sind. im zuge der bauarbeiten wurde der bereits 1957 fertiggestellte fussgaengertunnel um rund vier meter verlaengert, um fuer ein schleppgleis der oebb platz zu machen. zugleich mit dem verkehrsbauwerk selbst, fuhr heller fort, sei die erzherzog karl-strasse von der pogarstrasse ueber den gonochplatz bis zur konstanziagasse grosszuegig ausgebaut worden. mit den bauarbeiten sei im mai 1968 begonnen worden. der erdaushub machte rund 70.000 kubikmeter aus, fuer das verkehrsbauwerk wurden etwa 28.000 kubikmeter beton und 1.700 tonnen stahl benoetigt. die gesamten baukosten betragen rund 133 millionen schilling aus. heller wies auch darauf hin, dass erhebliche schwierigkeiten bei der grundfreimachung zu ueberwinden gewesen seien. abschliessend dankte er allen beim bau beteiligten dienststellen des magistrates, den arbeitern jener 51 firmen, die hier taetig waren, der polizei fuer ihre unterstuetzung waehrend der bauzeit und nicht zuletzt der bevoelkerung selbst, die die unannehmlichkeiten des baugeschehens zu ertragen hatte.

buergenmeister slavik befasste sich eingehend mit dem niederschlag, den der bau der unterfuhrung in den massenmedien gefunden habe. so viele haltlose geruechte, wie sie ueber dieses verkehrsbauwerk verbreitet worden seien, habe es bisher bei keinem anderen bauvorhaben gegeben. der buergenmeister wies darauf hin, dass die siebenmonatige vorzoegerung bei der fertigstellung gegenueber der terminplanung auf den ueberaus harten winter 1969/70 und auf die tatsache zurueckzufuehren sei, dass es bei der grundfreimachung schwierigkeiten gegeben habe. haette man jedoch, wie es manche kritiker gefordert hatten, mit dem bau erst bis zur restlosen grundfreimachung zugewartet, dann haette man erst 1973

ueberhaupt zu bauen beginnen koennen. denn erst dann werde ein grundstueck, das am rand einer zufahrtsstrasse liege und ebenfalls benoetigt werde, gaenzlich zur verfuegung stehen.

als ausserordentlich vorteilhaft bezeichnete slavik die gute zusammenarbeit zwischen stadtverwaltung und den oesterreichischen bundesbahnen. erst vor wenigen tagen habe er mit minister fruehbauer - die 'rathaus-korrespondenz' hatte davon ausfuehrlich berichtet - gespraechе ueber die verkehrsplanung im raume wien gefuehrt. und schliesslich erinnerte der buergermeister daran, dass er im jahr 1949 bei einer versammlung in donaustadt gesagt habe, die stadtteile am linken donauufer wuerden einmal 300.000 bewohner beherbergen. damals sei dies gleichsam als utopie angesehen worden. wie die heutige uebergabe des verkehrsbauwerkes der ostbahnunterfuehrung zeige, sei diese entwicklung bereits wirklichkeit geworden.

mit der einschaltung der rolltreppen durch buergermeister slavik beziehungsweise verkehrsminister fruehbauer und der freigabe der erzherzog karl-strasse fuer den autoverkehr und der unterirdischen station fuer die strassenbahn wurde dieses bedeutende verkehrsbauwerk seiner bestimmung uebergeben.

1200

geehrte redaktion

8 wir erinnern daran, dass morgen, donnerstag, den 30. september, um 8.30 uhr, buergermeister felix slavik, den zweiten wiener schulverkehrsgarten, in wien-floridsdorf, eroeffnen wird.

bitte merken sie vor:

zeit: donnerstag, 30. september, 8.30 uhr.

ort: schulverkehrsgarten, 21, tetmajergasse. zufahrt ueber nordbruecke, prager strasse (abfahrt), rechts zur arnoldgasse, tetmajergasse.

1215

hohe auszeichnung fuer abgeordneten a.d. robert uhler

9 wien, 29.9. (rk) im roten salon des rathauses ueberreichte mittwoch landeshauptmann felix slavik dem sozialpolitiker robert uhler das grosse goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. uhler, jahrgang 1900, war in hoher position in der sozialversicherung taetig, gehoert von 1945 bis 1965 dem nationalrat an (davon jahrlang als geschaeftsfuehrender klubobmann der sozialistischen partei) und ist derzeit praesident des verbandes oesterreichischer rentner und pensionisten.

slavik wuerdigte den werdegang von robert uhler, der immer "eine vermittelnde persoenlichkeit und ein grosser helfer der armen" gewesen sei. uhler war auch an der entstehung des asvg und des gspvg massgeblich beteiligt. slavik wuerdigte aber auch das wirken robert uhler in den bitteren jahren zwischen 1934 und 1945 in welchen uhler vielen personen zur flucht ins ausland verholffen hat. der landeshauptmann erwachnt auch ein zusammentreffen zwischen ihm und uhler, das bei einem haeftlings-transport im "gruenen heinrich" stattfand.

schliesslich ueberreichte der landeshauptmann dem verdienten sozialpolitiker das ehrenzeichen. nach der ueberreichung dankte uhler und erklaerte dabei, die hohe auszeichnung gebuehre nicht nur ihm allein, sondern allen jenen, die jemals mit ihm zusammengearbeitet haetten. seine sozialpolitische grundeinstellung habe sich wahrscheinlich schon in seiner kindheit gebildet: das schicksal des arbeiterkindes in den ersten jahren des jahrhundert sei alles andere als rosig gewesen.

an der ueberreichung des ehrenzeichens nahmen mit landeshauptmann auch landtagspraesident dr. wilhelm stummer, die stadtraete kurt heller, ing. fritz hofmann dkfm. alfred hantschig, maria jacobini, dr. hannes krasser, otto pelzelmayr, hubert pfoch, dr. maria schaumayer, otto schweda, ferner der zweite praesident des wiener landtages maria hlawa, der dritte praesident des nationalrates, abgeordneter otto probst, abgeordneter dr. bruno pittermann, magistratsdirektor dr. rudolf ertl, stadtschulratspraesident dr. hermann schnell, sowie mehrere abgeordnete zum nationalrat und zum wiener landtag teil.

krankenschwestern aus dem fernen osten

12 wien, 29.9. (rk) bei der diplomierungsfeier in der krankenschwesternpflegeschule am franz josefs-spital der stadt wien ueberraschte personalstadtrat vizebuengermeister hans boeck die zahlreichen ehrengaeste mit einer bemerkenswerten feststellung. er teilte mit, dass der deutsche krankenhausesverband eine studie habe ausarbeiten lassen, in welchen laendern noch ein reservoir an krankenschwestern vorhanden ist. das ergebnis, mit dem sich auch der oesterreichische spitalsekretariatsverband auseinandersetzen wird muessen: zusaezliche krankenschwestern sind nur mehr aus dem fernen osten (korea, formosa, malaysia) zu erhoffen. nach einem bereits abgeschlossenen vertrag wird deutschland im jahr 1972 ein erstes kontingent von 4000 krankenschwestern aus diesem raum erhalten.

vizebuengermeister boeck teilte weiter mit, dass nach inkrafttreten des novellierten krankenschwesterngesetzes der spitalsekretariatsverband sich sofort mit dem vorschlag beschaeftigen wird, krankenschwestern schon mit 15 jahren in die ausbildung miteinzubeziehen. zum ersten mal werden dann auch auf gesamt-oesterreichischer ebene verhandlungen mit dem ziel, den krankenschwesternberuf attraktiver zu machen, gefuehrt.

die 15 heute diplomierten krankenschwestern (zwei von ihnen mit auszeichnung) mussten, so unterstrich gesundheitsstadtrat dr. otto glueck, ihr wissen in 685 vortraegen und 1000 wiederholungsstunden erwerben und in 24 einzel- und hauptpruefungen unter beweis stellen. kein noch so modernes geraet, keine noch so ausgekluegelte rationalisierungsmaassnahme kann die aufgabe der krankenschwestern ersetzen: mittlerin zwischen arzt und patienten, vor allem aber die verkoeerperung des menschlichen mitfuehlens zu sein.

an der diplomierungsfeier nahmen neben vizebuengermeister boeck und gesundheitsstadtrat dr. glueck landessanitaetsdirektor dr. kraussnigg, obersensatsrat dr. widmayer, mitglieder des gesundheitsausschusses und bezirksvorsteher emil fucik teil.

kindergaertnerinnen-ausstellung im rathaus eroeffnet

11 wien, 29.9. (rk) im rahmen des diesjaehrigen ''tages der offenen tuer'' veranstaltet das jugendamt der stadt wien auch heuer wieder in den wappensaelen des wiener rathauses eine ausstellung, die dem umfangreichen arbeitsgebiet der wiener kindergaertnerinnen gewidmet ist. sie traegt den titel ''welt des Kindes - weg ins leben'' und wurde von wohlfahrtsstadtrat maria j a c o b i in anwesenheit von stadtschulratspraesident dr. hermann s c h n e l l , jugendamtsleiter obersensatsrat dr. p r o h a s k a sowie mitgliedern des gemeinderates im rahmen einer kleinen feier eroeffnet. fuer den festlichen teil sorgten angehoerige der bildungsanstalt der kindergaertnerinnen der stadt wien mit gesangs- und musikdarbietungen. die ausstellung ist bis einschliesslich samstag, den 2. oktober (taeglich von 9 bis 17 uhr, samstag von 10 bis 18 uhr) geoeffnet.

in einer praesentation echter paedagogisch-praktischer einrichtungen so wie einer bild-textreportage der kindergartenaktivitaeten (kaufmannsladen, puppenstube, bauecke, begegnung mit der natur, bilderbuchecke) vermittelt sie dem besucher einen einblick in das vielfaeltige und reich gestaltete leben des kindergartenalltages. eine nach altersstufen gegliederte grosszuegige spiel-materialschau zeigt weiters die psychologischen einsichten folgende planung der kindergaertnerin fuer das spielende kind.

das hauptanliegen dieser ausstellung ist es, dem besucher das paedagogische grundprinzip des kindergartens naeherzubringen.

der kindergarten: kein vorbereitungskurs, sondern erziehung fuer
das leben

wohlfahrtsstadtrat maria jacob i kam in ihrer eroeffnungsansprache unter anderem auch auf das grosse aufgabengebiet der wiener kindergaertnerinnen - zur zeit werden etwa 23.200 kinder taeglich in 219 staedtischen kindertagesheimen betreut - zu sprechen. der wiener kindergarten habe es bisher nie unterlassen, und werde es auch in zukunft nicht versaeumen, sich mit den neuesten wissenschaftlichen forschungsergebnissen auseinanderzusetzen, welche auf die grossen chancen einer begabungs- und

bildungsfoerderung im vorschulalter hinweisen. im besonderen auf die bedeutsamen praegephasen fuer sprache, denken und geistige aufgeschlossenheit vor dem schuleintritt. in diesem zusammenhang verwies die stadtraetin auch auf die seit herbst 1970 im rahmen eines intensivprogrammes nach neuesten wissenschaftlichen erkenntnissen gefuehrten 20 halbtagsgruppen.

so werde diese ausstellung hoffentlich ihren zweck - naemlich die anliegen des Kindes gegenueber einer ehrgeizigen, sehr auf leistungssteigerung bedachten welt zu verteidigen und sichtbar zu machen - erreichen koennen. manchen falsch verstandenen ehrgeiz durchaus bemuehter eltern sollte durch die information der ausstellung die spitze genommen und ihre bemuehungen in realistische bahnen gelenkt werden. denn: der kindergarten sei keineswegs als vorbereitungskurs fuer die volksschule aufzufassen - der kindergarten erziehe vielmehr fuer das leben.

1358

preisguenstige gemuese- und obstsorten

7 wien, 29.9. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: chinakohl 4 schilling, karotten 4 bis 5 schilling, paradeiser 7 bis 8 schilling, weisskraut 4 schilling je kilogramm.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 2) 7 bis 8 schilling, zwetschken 5 bis 6 schilling, weintrauben (bulgarische) 5 bis 6 schilling je kilogramm.

1205

s p e r r f r i s t 1 8 . 3 0 u h r

vortrag ueber einkaufszentren:

wien braucht bis 1980 zusatzlich 400.000 quadratmeter
neue verkaufsflaechen

14 wien, 29.9. (nk) wien werde bis 1980 entsprechend der vorliegenden prognosen des kaufkraftzuwachses zusatzlich rund 400.000 quadratmeter neuer verkaufsflaechen fuer den einzelhandel benoetigen, erklarte dr. otto s t e i n m a n n , einer der beiden geschaeftsfuehrer des wiener institutes fuer standortberatung, mittwoch abends im verlauf eines vortrages ueber die entwicklung von shopping-centers im wirtschaftsfoerderungsinstitut am hohen markt. im vergleich dazu gab steinmann die gesamte verkaufsflaeche der bedeutendsten wiener geschaeftsstrasse, der mariahilfer strasse, mit rund 75.000 quadratmeter verkaufsflaeche an.

steinmann wies darauf hin, dass shopping-centers nach vielen auslaendischen vorbildern, vor allem in amerika, in wien vor allem dann entstehen wuerden, wenn die vorhandenen agglomerationen des einzelhandels, also vor allem die traditionellen geschaeftsstrassen, nicht imstande sein wuerden, der zunehmenden kaufkraft voll gerecht zu werden. es sei ja bekannt, dass das erste einkaufszentrum, das seiner groessenordnung nach diese bezeichnung verdiene, in kagran beim bezirkszentrum entstehen werde. voraussichtlich werde es sich um die modernste form eines shopping-centers handeln, also um eine klimatisierte, zweigeschossige anlage mit daneben befindlichen mehrgeschossigen parkplaetzen. die verkaufsflaeche werde voraussichtlich rund 20.000 quadratmeter umfassen. selbstverstaendlich wachsen auch die wiener geschaeftsstrassen immer weiter, wie am beispiel der meidlinger hauptstrasse am deutlichsten zu sehen sei: zu beginn der sechziger jahre habe die verkaufsflaeche etwa 13.500 quadratmeter ausgemacht, heute verfuege die meidlinger hauptstrasse bereits ueber etwa 20.000 quadratmeter verkaufsflaeche. trotz dieser entwicklung stehe das einkaufszentrum wie auch das beispiel kagran zeige, in wien sozusagen vor der tuer. und der bau solcher zentren werde umso rascher erfolgen, je weniger es den traditionellen einzelhandelsagglomerationen gelinge, sehr rasch

./.

gewisse konkurrenzvorteile des einkaufszentrums wettzumachen. dazu zaehlten vor allem die autogerechtigkeit, also die genuegende anzahl von parkplaetzen, und die guenstige erreichbarkeit. freilich muesse man in diesem zusammenhang auch die atmosphaere fuer die kunden sehen, meinte steinmann und streifte in diesem zusammenhang kurz das problem der fussgaengerstrassen. es sei sogar die frage, ob nicht das shopping-center bei der umwandlung alter geschäftsstrassen in fussgaengerzonen gleichsam pate gestanden sei. denn in den vereinigten staaten koenne man in zahlreichen faellen ein unmittelbares konkurrenzverhaeltnis zwischen einkaufszentrum und fussgaengerzone erkennen.

zu beginn seines mit lichtbildern angereicherten vortrages hatte der geschäftsfuehrer des wist erklart, dass die untere grenze eines einkaufszentrums eine verkaufsflaeche von etwa 20.000 quadratmeter darstelle. nur bei einem solchen flaechenausmass sei ein einigermaßen vollstaendiges angebot aller waren des mittel- und langfristigen bedarfes moeglich. zum vergleich dazu fuehrte steinmann die verkaufsflaechen der wichtigsten wienener geschäftsstrassen an: mariahilfer strasse 75.000 quadratmeter, zentrale favoritenstrasse mit einigen nebenaesten 35.000 quadratmeter, **kaerntner** strasse 25.000 quadratmeter, thaliastrasse 8.000 quadratmeter und wallensteinstrasse 7.000 quadratmeter. in amerika gaebe es grosse einkaufszentren mit flaechen bis zu 110.000 quadratmeter. insgesamt seien in den usa heute schon ueber 16.000 shopping-centers aller groessenkategorien vorhanden. die entwicklung der letzten jahre, vor allem in den vereinigten staaten, habe gezeigt, dass man immer mehr dazu uebergche, nur mehr klimatisierte und zweigeschossige einkaufszentren zu bauen, bei denen die parkplaetze so angeordnet sind, dass die benuetzer hoechstens hundert meter zu fuss gehen muessen. die situation in europa zeige, dass man bei der schaffung von einkaufszentren die amerikanische entwicklung gleichsam in einem zeitrafferstil wiederhole.

ehrung von ehrojubilaren im rathaus

16 wien, 29.9. (rk) 129 jubelpaare - davon zwei eiserne und fuenf diamantene - die im juli und august 1971 ihren hochzeitstag hatten, wurden heute, mittwoch, und werden morgen, donnerstag, im wienner rathaus geehrt.

unter den jubelpaaren, denen buergermeister felix s l a v i k mittwoch in anwesenheit der stadtraete hubert p f o c h und dr. hannes k r a s s e r sowie der bezirksvorsteher im stadt-senatssaal gratulierte und die ehrengaben der stadtverwaltung ueber-reichte, befand sich auch ein eisernes hochzeitspaar: herr franz und frau antonia p e t e r aus dem 15. bezirk, felberstrasse 96. beide sind geborene wienner. herr peter wurde 1881, seine gattin 1889 geboren. das paar hatte drei kinder, von denen noch zwei am leben sind und die gemeinsam mit einem enkelkind den jubilaren gratulieren koennen.

morgen donnerstag wird sich ebenfalls ein eisernes jubelpaar unter den geehrten befinden, naemlich frau aloisia und herr karl u n g e r aus dem 19. bezirk, leidesdorfgasse 2 b. frau unger wurde 1887 in wien, ihr gatte 1879 in hinterberg in der steier-mark, geboren. das Ehepaar hatte vier kinder, wovon heute noch zwei leben. die naechsten generationen bestehen aus zwei enkel und vier unenkel.

1524

baufahrzeug verursachte stillstand der strassenbahn

10 wien, 29.9. (rk) heute vormittag um 10.22 uhr riss ein bau-fahrzeug eines arbeitstrupps, der auf dem karlsplatz am u-bahn-zentrum arbeitet, eine oberleitung ab. dadurch kam es in der folge zu einem ausfall der strassenbahn, der ueber eine stunde dauerte. die linien 62, 65, 66 und 167 mussten ueber die suedbahn-schleife umgeleitet werden. Die Stoerung war um 11.30 Uhr wieder behoben.

1330

wiens gastarbeiter sind juenger als anderswo

13 wien, 29.9. (nk) die altersstruktur der wienner gastarbeiter ist besser als vergleichsweise die der gastarbeiter in der deutschen bundesrepublik: 52 prozent aller in wien taetigen auslaendischen arbeitskraefte sind juenger als dreissig jahre, 32 prozent sind zwischen 30 und 40 jahre alt und nur 16 prozent sind aelter als 40 jahre. in der deutschen bundesrepublik sind zwar 88 prozent aller gastarbeiter juenger als 45, der anteil der "twens" ist jedoch geringer. dies geht aus einer untersuchung des institutes fuer empirische sozialforschung, die im auftrag der ma 22 (wirtschaftliche planung und koordination) durchgefuehrt wurde, und einem vergleich mit bundesdeutschen studien hervor.

in wien gibt es auch einen recht deutlichen unterschied zwischen tuerkischen und jugoslawischen gastarbeitern: 43 prozent aller jugoslawen sind zwischen 20 und 30 jahre alt. bei den tuerken sind nur 31 prozent in diesem lebensalter. neun prozent der jugoslawen sind sogar juenger als 20 jahre (tuerken 4 prozent).

wiens gastarbeiter kommen zum ueberwiegenden teil aus jugoslawien (75 prozent) und aus der tuerkei (14 prozent). fast die haelfte der tuerken und 28 prozent der jugoslawen arbeiten in den bezirken 3, 10 und 14. in diesen bezirken werden ueberhaupt rund 30 prozent aller wiener gastarbeiter beschaeftigt.

bei einem vergleich mit einer studie ueber die gastarbeiter in hamburg - diese stadt hat fast die gleiche anzahl an gastarbeitern wie wien - zeigt sich, dass die auslaendischen arbeiter relativ selten ihren arbeitsplatz wechseln. 36 prozent aller befragten gastarbeiter in wien haben noch nie ihren arbeitsplatz gewechselt. in hamburg ist die bilanz aehnlich. die wienner untersuchung zeigte darueber hinaus, dass frauen oeffter ihren arbeitsplatz wechseln als maenner. dies duerfte darauf zurueckzufuehren sein, dass viele frauen im dienstleistungsgewerbe taetig sind und die mobilitaet in diesem gewerbe von vornherein wesentlich hoeher sein duerfte als beispielsweise in der industrie.

im gegensatz zur geringen arbeitsplatzmobilitaet ist die wohnungsmobilitaet in wien und hamburg aus leicht verstaendlichem grund bei den gastarbeitern betraechtlich.

mehr als ein drittel aller gastarbeiter in wien hatte die wohnung bereits vor der ankunft an ihrem neuen arbeitsplatz durch

freunde und bekannte reservieren lassen. drei viertel aller befragten hatten jedoch bereits einmal die wohnung gewechselt. fuer knapp die haelfte der wiener gastarbeiter bestand die erste wiener wohnung aus einem untermietzimmer, fuer ein knappes viertel eine betriebliche unterkunft. bei verwandten und bekannten kamen 18 prozent unter, private mietwohnungen waren nur fuer sechs prozent erreichbar. die betrieblichen unterkuenfte haben in der letzten zeit zugunsten von privaten mietwohnungen abgenommen. ein beträchtlicher teil der jugoslawischen gastarbeiter duerfte in der juengsten vergangenheit hausbesorger- oder andere dienstwohnungen gefunden haben. bei einem drittel der jugoslawischen gastarbeiter haben sich die wohnverhaeltnisse gegenueber der heimat verbessert, bei einem drittel sind sie gleichgeblieben, bei einem drittel haben sie sich verschlechtert.

die vorurteile der wiener gegenueber jugoslawischen gastarbeitern sind relativ stark. dies wurde vor allem bei der wohnungssuche fuchlbar. mehr als die haelfte der befragten gab an, dass sie selbst oder ein bekannter als wohnungsmieter abgelehnt wurden. vielfach rufen auch sprachschwierigkeiten eine ablehnende haltung der bevoelkerung hervor.

bei einem weiteren vergleich mit der hamburgener untersuchung stellt sich heraus, dass die hamburgener gastarbeiter besser die deutsche sprache beherrschen als die wiener gastarbeiter. rund die haelfte der auslaender sprach gebrochen deutsch, etwa ein drittel ausreichend. von den wiener gastarbeitern hatten lediglich 12 prozent gute bzw. ausreichende kenntnisse der deutschen sprache. bei 70 prozent waren ueberhaupt keine kenntnisse vorhanden. dies zeigt deutlich, wie wichtig die betreuung und schulung der gastarbeiter in wien ist. die beherrschung der deutschen sprache ist nicht nur wichtig fuer die stellung im betrieb, sondern auch in der gesellschaft.

in hamburg ist die betreuung und schulung der gastarbeiter bereits seit laengerer zeit im gange: grosses angebot an sprachkursen fuer auslaendische gastarbeiter, filme, sendungen im rundfunk und fernsehen, broschueren und prospekte mit kundendienstcharakter sollen dem auslaendischen arbeitnehmer die integration erleichtern und beim zurechtfinden in ungewohnter umgebung helfen.

der deutsche gewerkschaftsbund hat darueber hinaus in hamburg eine zentralstelle fuer auslaendische arbeitnehmer eingerichtet.

wie gross das beratungs- und informationsinteresse ist, zeigt die bilanz dieses kundendienstes: in sechs wochen nahmen nicht weniger als 2.000 gastarbeiter diese einrichtung in anspruch.

in wien nimmt eine aehnliche einrichtung konkrete gestalt an: ein 'kuratorium zur foerderung und betreuung von zuwanderern' wird in naechster zeit die arbeit aufnehmen. zur zeit sind die abschliessenden gespraechе zwischen vertretern des sozialministeriums, der stadt wien und der interessensvertretungen im gange. im schoss dieses kuratoriums wird auch in naechster zeit eine eigene beratungsstelle fuer gastarbeiter eingerichtet werden. fuer die praktische arbeit wird die geschaeftsgruppe wohlfahrtswesen der wienener stadtverwaltung zustaendig sein.

1449

infektionskrankheiten im august

15 wien, 29.9. (nk) wie das gesundheitsamt meldet, wurden im monat august folgende faelle anzeigenpflichtiger infektionskrankheiten registriert: scharlach 78, keuchhusten 11, ruhr 1, bakterielle lebensmittelvergiftung 3, infektiöse hepatitis 69, (4 todesfaelle) und psittakose 1.

die parteienfrequenz in der beratungsstelle fuer geschlechtskranke betrug 2910. an frischen venerischen erkrankungen wurden insgesamt 73 gonorrhoeefaele und 4 luesfaelle festgestellt. von 501 im wochendurchschnitt untersuchten kontrollprestituierten waren 14, von 86 untersuchten geheimprestituierten 18 venerisch infiziert. aus ganz wien wurden insgesamt 395 faelle frischer venerischer erkrankungen gemeldet.

die tbc-fuersorgestellen wurden von insgesamt 5.523 personen frequentiert, wobei in 89 faellen eine aktive lungentuberkulose festgestellt werden konnte.

in der impfstelle fuer auslandsreisende wurden im august 631 impfungen gegen pocken, 1776 gegen cholera, 239 gegen typhus, 81 gegen gelbfieber und 57 impfungen diverser art durchgefuehrt.

1512

hauptgleiche beim diana-bad (forts)

17 wien, 29.9. (rk) hochbaustadtrat hubert p f o c h ,
der die gruesse der stadtverwaltung ueberbracht hatte, betonte
in seiner ansprache, dass es sich beim diana-bad um eines der
wesentlichen bauvorhaben im rahmen des wiener baederkonzeptes
handle. pfoch erwachte die schwierigkeiten, die zunaechst zu ueber-
winden waren, um das neue diana-bad an dieser stelle errichten
zu koennen. der bezirksvorsteher der leopoldstadt, hubert
h l a d e j , habe wesentlich dazu beigetragen, die hindernisse
aus dem weg zu raeumen. schliesslich war es erforderlich, die
zunaechst groesser dimensionierte planung des diana-bades auf einen
oekonomischen umfang zu reduzieren, der die realisierung des
baederkonzeptes nicht gefaehrden wuerde. mit seinen vier becken
wird das neue diana- bad die doppelte wasserflaeche des florids-
dorfer hallenbades erhalten. zu beginn der gleichenfeier konnte
diplomingenieur dr. l a t t e n m a y e r von der baufirma
diplomingenieur katlein auch bezirksvorsteher hladej sowie
leitende beamte der stadtbaudirektion begruessen. (schluss)